

## VORBEMERKUNG

*UNNACHAHLICH IST AUCH DIE KUNST, MIT DER ER DIE ANORDNUNG DER MÖBEL IN DEN GESAMTENTWURF EINBEZOGEN HAT. KEIN ZWEITER MODERNER ARCHITEKT VON RANG LEGT SO GROSSEN WERT AUF DIE STELLUNG DER MÖBEL. MIES MACHT SICH ÜBER DIE VERTEILUNG DER STÜHLE IN EINEM RAUM EBENSO VIELE GEDANKEN WIE ANDERE ARCHITEKTEN ÜBER DIE GRUPPIERUNG VON GEBÄUDEN UM EINEN PLATZ.*

PHILIP JOHNSON, 1947

Grundlage dieser Publikation ist das vom 16. bis 18. März 2007 von der Henry van de Velde-Gesellschaft Hagen, gemeinsam mit dem Karl Ernst Osthaus Museum in Hagen ausgerichtete Symposium zu dem Thema *Die Wohnung unserer Zeit – Möbelentwürfe und Innenraumkonzepte von Ludwig Mies van der Rohe*. Das dreitägige Symposium im Hohenhof, dem Museum des Hagener Impulses, schloss sich an eine Reihe von Symposien über Henry van de Velde, Peter Behrens, Johannes Ludovicus Mathieu Lauweriks und Bruno Taut an. Seiner thematischen Ausrichtung lag die Erkenntnis zugrunde, dass in der bisherigen wissenschaftlichen und publizistischen Darstellung die innenarchitektonische Leistung Mies van der Rohes gegenüber der Auseinandersetzung mit dem architektonischen Werk zurücksteht.

Bei der Vorbereitung unseres Symposions stellten wir fest, dass nicht wenige der allgemein erhältlichen Informationen zu Mies' Design und Innenraumkonzepten durch Legenden und Fehlinformationen gekennzeichnet waren. Dabei überraschte, dass noch immer etliche Fragen nach Möbelentwurf sowie Datierungs- und Herstellungsfragen, bisweilen sogar die Urheberschaft ungeklärt zu sein schienen. In Zusammenarbeit mit Wolf Tegethoff und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München bildeten wir deshalb Arbeitsgruppen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten in Mies' Werk befassten. Ein Schwerpunkt dieser Forschungen waren zum einen die Möbelentwürfe, zum anderen die von Mies' Berliner Atelier »Am Karlsbad 24« verwendeten Fotografien, bei deren Aufarbeitung uns auch Rolf Sachsse unterstützte. Darüber hinaus konnten wir für Symposium und Buch ReferentInnen und AutorInnen gewinnen, die seit Jahren eine systematische Grundlagenforschung zu Mies' Werk betreiben. Nicht verschwiegen werden soll, dass unserem Gesamtprojekt einige außerordentlich glückliche Umstände die Arbeit erleichterten: Dazu zählte das Auffinden wesentlicher Teile des Nachlasses von Eduard Ludwig, den Roland Lange (heute Stiftung Bauhaus Dessau) sicherte und auf den Antje Gössling aufmerksam machte, sowie das der Forschung bisher nicht zugängliche Firmenarchiv von Walter Knoll, auf das Lea Kamecke während des Hagener Symposions hinwies.

MANFRED OSTHAUS

*Vorsitzender der Henry van de Velde-Gesellschaft Hagen e.V.*

## DANK

Das vorliegende Buch wurde mithilfe zahlreicher Personen, Firmen, Museen und Institute realisiert, von denen wir zumindest den Wichtigsten unseren Dank aussprechen wollen: Hans Flaskamp, Janos Frecot, Familie Heckmann, Familie Kahlert, Anna Lancelle, Rüdiger Messerschmidt, der Familie Mies van der Rohes, Friederike Reuter-Hollweg, Anne Partenheimer, Caterina Valente, Carl Zillich sowie einigen Berliner Nachlässen, die ungenannt bleiben möchten. Folgende Museen unterstützten unsere Arbeit in erheblichem Maß: The Museum of Modern Art in New York, hier insbesondere Berry Bergdoll und Andres Lepik, die Stiftung Bauhaus Dessau, hier insbesondere Kerstin Baumann, sowie das Vitra Design Museum in Weil am Rhein mit Alexander von Vegesack, Serge Mauduit sowie Andreas Nutz, das Grassi Museum für Angewandte Kunst in Leipzig (Ute Camphausen) und schließlich das Werkbundarchiv in Berlin, wo wir Unterstützung von Renate Flagmeier und Imke Volkers erhielten. Außerdem danken wir der Bauhaus-Universität Weimar, der Kunsthalle Mannheim sowie den Firmen Knoll International in New York (Toby Rodes und Karin Wittmann) und Walter Knoll in Herrenberg, deren Firmenarchiv Lea Kamecke digitalisierte und bearbeitete. In Herrenberg sind wir insbesondere Michael Blank zu Dank verpflichtet. Eine weitere Voraussetzung für diese Publikation bot die Grundlagenforschung der Arbeitsgruppe des Werkverzeichnisses »Die Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes« am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. Hier seien genannt: Wolf Tegethoff (Projektleitung), Helmut Reuter (Koordination), Hans Deuerler, Bernd Dicke, Rudi Fischer und Mathias Winkler. Die verschiedenen materialwissenschaftlichen Untersuchungen der Arbeitsgruppe des ZI München wurden in Kooperation mit der Berliner Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, der Münchner Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt, der Fachhochschule Schweinfurt (Fachgebiet Schweiß- und Werkstofftechnik) und der Universität Wuppertal (Fachgebiet Materialkunde) durchgeführt. Insbesondere danken wir den folgenden Mitarbeitern persönlich: Uwe Ewert, Oliver Hahn, Hans-Joachim Malitte und Bernhard Redmer (Berlin), sodann Christian Asbeck, Heiko Dusch und Werner Schnabel (München), außerdem Cord-Christoph Vogt (Schweinfurt) und Friederike Deuerler (Wuppertal) sowie Jochen Leufen. Schließlich sei an dieser Stelle Cristina Steingraber und Birte Kreft vom Hatje Cantz Verlag herzlich für ihr Engagement gedankt.

Zu guter Letzt gilt ein besonderer Dank der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung sowie privaten Spendern für die finanzielle Sicherung dieses Buches.

BIRGIT SCHULTE

*Karl Ernst Osthaus Museum, Hagen*